

**Weisung
des Stadtrates an den Gemeinderat**

**Motion von Monika Spring-Gross und Katharina
Prelicz-Huber betreffend Escher-Wyss-Quartier,
Realisierung von Verbindungswegen,
Antrag auf Fristverlängerung**

Am 29. März 2000 reichten Gemeinderätin Monika Spring-Gross (SP) und Gemeinderätin Katharina Prelicz-Huber (Grüne) folgende Motion, GR Nr. 2000/145, ein:

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat eine Vorlage zur Erstellung des noch fehlenden Teilstückes des linksseitigen Limmatuferweges zwischen der Siedlung Limmatwest und dem Escher-Wyss-Platz vorzulegen. Gleichzeitig soll der auf der Höhe der Hardturmstrasse 66 geplante FussgängerInnensteg über die Limmat zum GZ Wipkingen realisiert werden. Der Zugang auf der Seite Hardturmstrasse soll mit einem kleinen Park am Ende des TramdepotGeleisefeldes ergänzt werden, wie im Synthesebericht zur kooperativen Planung Zürich West vorgeschlagen.

Begründung:

Das Gebiet Escher-Wyss erlebt gegenwärtig einen eigentlichen Bauboom. Ein vollständig neues, urbanes Stadtquartier ist am Entstehen. Bereits verwirklicht sind die erste Etappe Limmatwest sowie der Umbau Hardturmstrasse 66/68, andere Bauvorhaben sind im Bau, so die Aufstockung des ehemaligen Escher-Wyss-Hochhauses, die Überbauung Kraftwerk, die zweite Etappe Limmatwest sowie eine Geschäftsüberbauung an der Hardturmstrasse. Die Realisierung von grösseren Wohn und Gewerbebauten muss mit der Erstellung der notwendigen Infrastrukturbauten, in erster Linie der notwendigen Verbindungswege und Grünräume, koordiniert sein. Im Escher-Wyss-Quartier, insbesondere entlang der Hardturmstrasse, besteht dringender Handlungsbedarf, da die Zahl der Verkehrsteilnehmenden stark angestiegen ist. Die Situation für die Fussgängerinnen und Fussgänger ist unbefriedigend, teilweise gefährlich, da die schmalen Trottoirs auch den Velos dienen. Mit der Fortsetzung des Limmatuferweges bis zum Escher-Wyss-Platz wird nicht nur der Zugang für die Anwohnerinnen und Anwohner verbessert, sondern auch ein weiterer Abschnitt des Flussufers der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

In der Siedlung Limmatwest wurde ein Kleinkindergarten eingerichtet, ein Kindergarten soll nächstens eröffnet werden. Da im Gebiet Hardturmstrasse keine grösseren Spiel- und Freizeiteinrichtungen bestehen, ist die Erstellung einer direkten Verbindung zum Gemeinschaftszentrum Wipkingen vordringlich.

Die Erstellung des noch fehlenden Teilstückes des südseitigen Limmatuferweges und eines FussgängerInnensteges über die Limmat waren prioritäre Forderungen des Stadtforums. Die Realisierung dieser Verbindungswege wäre zugleich ein grosser Gewinn für die vielen Menschen, die täglich und vor allem an den Wochenenden im Limmatraum Erholung suchen und dazu die Limmatuferwege benutzen. Gleichzeitig würde die Bevölkerung des Kreises 10 mit dem neu entstehenden Quartier besser vernetzt.

Mit Zuschrift vom 30. August 2000 lehnte der Stadtrat die Entgegennahme der Motion ab, war jedoch bereit, sie als Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen. Der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe erklärte in der Sitzung des Gemeinderates vom 6. November 2002 die Haltung des Stadtrates auch noch mündlich;

die Motion werde erfüllt, daher könne sie zurückgezogen werden. Die Motionärinnen waren nicht bereit, den Vorstoss zurückzuziehen.

Robert Schönbächler (CVP) beantragte die Streichung des letzten Satzes des Textes («Der Zugang auf der Seite Hardturmstrasse soll mit einem kleinen Park am Ende des Tramdepot-Gleisfeldes ergänzt werden, wie im Synthesebericht zur kooperativen Planung Zürich West vorgeschlagen.»).

Die Motionärinnen waren mit dieser Streichung einverstanden, lehnten jedoch einen weiteren Streichungsantrag betreffend «FussgängerInnensteg» von Mauro Tuena (SVP) und die Umwandlung der Motion in ein Postulat ab.

Die Motion wurde anschliessend mit 84 gegen 29 Stimmen dem Stadtrat überwiesen unter folgender Neufassung:

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat eine Vorlage zur Erstellung des noch fehlenden Teilstückes des linksseitigen Limmatuferweges zwischen der Siedlung Limmatwest und dem Escher-Wyss-Platz vorzulegen. Gleichzeitig soll der auf der Höhe der Hardturmstrasse 66 geplante FussgängerInnensteg über die Limmat zum GZ Wipkingen realisiert werden.

Am 30. September 2009 hat der Gemeinderat die Frist zur Erfüllung der Motion um zwölf Monate bis zum 31. August 2010 verlängert.

Motionen verpflichten den Stadtrat, den Entwurf für den Erlass, die Änderung oder Aufhebung eines Beschlusses vorzulegen, der in die Zuständigkeit der Gemeinde oder des Gemeinderates fällt (Art. 90 der Geschäftsordnung des Gemeinderates). Erweist sich die Erfüllung einer Motion als zu zeitraubend, kann der Stadtrat, gestützt auf Art. 92 Abs. 2 GeschO GR, um eine Erstreckung der Frist nachsuchen.

Mit der Fertigstellung des Ampère-Steges im Jahr 2004 wurde die Verbindung über die Limmat zum GZ Wipkingen realisiert. Nun fehlt auf der linken Limmatseite lediglich noch das Wegstück zwischen diesem Verbindungssteg und dem Escher-Wyss-Platz.

Mit dem Vorprojekt «Limmatuferweg Tramdepot Hard» wurde die Planung zur Schliessung dieser Lücke 2006 abgeschlossen. Das Vorhaben sah eine Steganlage auf Niveau der Ufermauer vor; der Steg sollte koordiniert mit dem Hochbauprojekt «Kleeblatt-Hochhaus» und der Sanierung bzw. dem Umbau des Tramdepots Hard realisiert werden.

Nachdem das Projekt «Kleeblatt-Hochhaus» aufgegeben wurde, wollte der Stadtrat auf dem Gelände des Tramdepots ein einfaches, funktionales Tramdepot realisieren, welches einer nächsten Generation nicht auf Jahrzehnte hinaus verbaut, von neuem eine Gebietsentwicklung an die Hand zu nehmen. Die Schliessung des fehlenden Stücks des Limmatuferwegs wurde als Randbedingung in den Projektauftrag integriert. Im Rahmen der Vorstudie für dieses neue, funktionale Tramdepot wurden verschiedene Varianten entwickelt, welche teils einen Abriss des hinteren, nicht denkmalgeschützten Gebäudeteiles vorsehen, teils eine Sanierung. Die Realisierung sollte voraussichtlich ab 2014 stattfinden.

Am 17. März 2010 wurde die Dringliche Motion, GR Nr. 2006/602, von Robert Schönbächler (CVP) und 17 Mitunterzeichnenden betreffend Wohnüberbauung/Altersheim auf dem VBZ-Areal Escher-Wyss in folgender, geänderter Form überwiesen:

Der Stadtrat wird dazu aufgefordert, dem Gemeinderat eine Vorlage für einen Projektierungskredit für einen Projektwettbewerb zu unterbreiten, mit dem Ziel auf dem VBZ-Areal neben dem alten VBZ-Depotgebäude «Hard» eine Überbauung mit einer gemischten Nutzung in Zusammenarbeit mit einer gemeinnützigen Baugenossenschaft zu entwickeln. Diese Nutzungen können dabei Alters- und Familienwohnungen sowie ein Altersheim enthalten. Im Erdgeschoss sollen öffentlichkeitswirksame Nutzungen integriert werden, die der städtebaulichen Bedeutung des Standortes entsprechen und eine eventuelle (Teil-) Verlegung der Tramdepotnutzung bedingen. Gleichzeitig soll der Limmatuferbereich auf der ganzen Länge des Areals aufgewertet werden und ein weiterer öffentlicher Zugang von der Hardturmstrasse zur Limmat zwischen dem alten Depot-Gebäude und dem heutigen Gleisfeld realisiert werden.

Um die Anliegen der Motion aufzunehmen, muss die laufende Vorstudie für ein neues Tramdepot Hard nochmals überarbeitet und angepasst werden. Die Schliessung der Lücke im Limmatuferweg wird erneut als Randbedingung in ein aktualisiertes Projekt einfließen, die Realisierung verzögert sich aber entsprechend.

Der Stadtrat ersucht den Gemeinderat deshalb, die Frist um weitere zwölf Monate, d. h. bis Ende August 2011, zu erstrecken.

Dem Gemeinderat wird beantragt:

Die Frist zur Erfüllung der Motion, GR Nr. 2000/145, von Monika Spring-Gross (SP) und Katharina Prelicz-Huber (Grüne) vom 29. März 2000 betreffend Escher-Wyss-Quartier, Realisierung von Verbindungswegen, wird um zwölf Monate bis Ende August 2011 verlängert.

Die Berichterstattung im Gemeinderat ist dem Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe übertragen.

Im Namen des Stadtrates

die Stadtpräsidentin

Corine Mauch

der Stadtschreiber

Dr. André Kuy